
Modulhandbuch

Beratungslehrkraft

Lehramt

Sommersemester 2024

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Beratungslehrkraft Psychologie

Version 1 (seit SoSe21)

PSY-2001: Differentielle Psychologie des Lernens (5 ECTS/LP) *	3
PSY-2002: Pädagogisch-psychologische Diagnostik (6 ECTS/LP) *	4
PSY-2003: Klinische Psychologie der Schule (6 ECTS/LP) *	5
PSY-2004: Psychologische Beratung und Gesprächsführung (7 ECTS/LP) *	7
PSY-2005: Psychologische Gutachtenerstellung (6 ECTS/LP)	8

2) Beratungslehrkraft Schulpädagogik

Version 1 (seit SoSe21)

SPK-1001: Theorie und Praxis der Beratung in der Schule (7 ECTS/LP) *	9
SPK-1002: Organisierte pädagogische Institutionen: Regelschule und Förderschule (7 ECTS/LP) *	11
SPK-1003: Konzepte pädagogisch-humanistischer Beratung in der Schule (8 ECTS/LP) *	13
SPK-1004: Fallarbeit in der Beratungspraxis (8 ECTS/LP) *	15

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul PSY-2001: Differentielle Psychologie des Lernens <i>Differential Psychology of Learning</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Interindividuelle Unterschiede in Prozessen des Lernens sowie deren kognitiven, emotionalen und kontextuellen Bedingungen; Förderung von Lernprozessen und deren Bedingungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen zur Differentiellen Psychologie im Kontext der Schule erweitern/vertiefen und die Kompetenz erwerben, damit Unterschiede zwischen Personen bei Lehr-Lernprozessen beschreiben und erklären zu können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Differentielle Psychologie des Lernens Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Virtuelles Seminar Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule (Seminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie beschäftigt sich mit kognitiven, emotionalen und motivationalen Determinanten des Lernens und der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Komponenten der Schulleistung“, „Schülerpersönlichkeit“, „Intelligenz“, „Kreativität“, „Begabung und ihre (schulische) Förderung“, „Persönlichkeit und ihre Entwicklung und Lern- und Leistungsmotivation“ studiert. Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Selbstlernkurs, der ein autodidaktisches Lernen erfordert und aus asynchronen Terminen besteht. Als Leistungsnachweis dienen schriftliche Abgaben sowie ein abschließender Wissenstest. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung PSY-2001 Differentielle Psychologie des Lernens Portfolioprüfung, Klausur, Bericht, Hausaufgaben oder Hausarbeit, benotet		

Modul PSY-2002: Pädagogisch-psychologische Diagnostik <i>Pedagogical-psychological Diagnostics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Grundlagen, Prozeduren und Methoden der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Testtheorie; praktische Kompetenzen in anlassbezogener Diagnostik (z.B. Intelligenz- und Schulleistungsdiagnostik; Schuleignungsdiagnostik und Schulerfolgsprognose; Diagnostik von Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen zur Pädagogisch-Psychologischen Diagnostik erweitern/vertiefen und Kompetenzen in der Durchführung, Auswertung und Interpretation psychologischer Testverfahren erwerben.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogisch-psychologische Diagnostik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pädagogisch-Psychologische Diagnostik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die formelle und informelle Diagnostik von Person- und Umweltmerkmalen spielt für die professionelle Gestaltung von Lehr-Lernprozessen (z.B. Diagnose von Lernvoraussetzungen, Lernerträgen und Lernumwelten), aber auch für die Beratung und Intervention bei verschiedenen Anlässen (z.B. Störungen im Erleben und Verhalten) eine zentrale Rolle. Die Vorlesung führt entsprechend breit in die Begriffe, Methoden, Kriterien und Modelle der pädagogisch-psychologischen Diagnostik ein. Thematisiert werden u.a. Qualitätsmaßstäbe, die an Diagnosen zu stellen sind, verschiedene diagnostische Verfahren (z.B. Beobachtung, Testung) und diagnostische Verfahren für verschiedene Personenmerkmale. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Schulleistungsmessung, Zensurengebung und Lernerfolgskontrolle.		
Modulteil: Praxis der pädagogisch-psychologischen Diagnostik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Prüfung PSY-2002 Pädagogisch-psychologische Diagnostik Portfolioprüfung, Klausur, Bericht, Hausaufgaben oder Hausarbeit, benotet		

Modul PSY-2003: Klinische Psychologie der Schule <i>Clinical Psychology in the School Context</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Lern- und Leistungsprobleme (z.B. Teilleistungsstörungen), externalisierende psychische Störungen (z.B. ADHS, Störung des Sozialverhaltens) und internalisierende psychische Störungen (z.B. Angststörungen, Depression) im Kindes- und Jugendalter; Prävention und Intervention bei klinisch relevanten Auffälligkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen zur Klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters erweitern/vertiefen und Kompetenzen erwerben, psychische Auffälligkeiten zu erkennen sowie angemessene Handlungsweisen im Umgang damit entwickeln und realisieren zu können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Modulteil: Vertiefung von Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Lern- und Verhaltensauffälligkeiten im Schulkontext verstehen und begleiten (Gruppe 1) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar lehnt an die Vorlesung „Lern- und Verhaltensauffälligkeiten“ an. Dabei werden zentrale Inhalte der Vorlesung aufgegriffen, vertieft und diskutiert. Spezifische psychische Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters werden im Detail vorgestellt und beleuchtet. Gemeinsam wird ein Leitfaden für einen sensiblen und unterstützenden Umgang mit lern- und verhaltensauffälligen Schüler*innen in der Schule erarbeitet.		
Lern- und Verhaltensauffälligkeiten im Schulkontext verstehen und begleiten (Gruppe 2) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar lehnt an die Vorlesung „Lern- und Verhaltensauffälligkeiten“ an. Dabei werden zentrale Inhalte der Vorlesung aufgegriffen, vertieft und diskutiert. Spezifische psychische Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters werden im Detail vorgestellt und beleuchtet. Gemeinsam wird ein Leitfaden für einen sensiblen und unterstützenden Umgang mit lern- und verhaltensauffälligen Schüler*innen in der Schule erarbeitet.		

Prüfung

PSY-2003 Klinische Psychologie der Schule

Portfolioprüfung, Klausur, Bericht, Hausaufgaben oder Hausarbeit, benotet

Modul PSY-2004: Psychologische Beratung und Gesprächsführung <i>Psychological Counseling and Communication Skills</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Theoretische Modelle und Strategien der Kommunikation und Gesprächsführung; Grundlagen der Beratung (z.B. Beratungsansätze und Methoden); Praxis der Beratung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Gegenstände, Begriffe, Theorien und Methoden der Beratungspsychologie kennen und für die psychologische Beratung anwenden lernen sowie Kompetenzen in der psychologischen Gesprächsführung erwerben.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Psychologische Beratung und Gesprächsführung Sprache: Deutsch SWS: 4		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorie und Praxis der psychologischen Beratung und Gesprächsführung (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ziel des Seminars ist der Aufbau theoretischer und praktischer Beratungskompetenz in der Gesprächsführung. Gegenstand des Seminars sind verschiedene, aktuelle Ansätze psychologischer Beratung und Gesprächsführung (z.B. kognitiv-verhaltenstherapeutische, lösungsorientierte und systemische Beratung). Die Studierenden erarbeiten zuerst theoretisch die Grundbegriffe und Basis-Methoden des jeweiligen Beratungsansatzes, bevor die zentralen Techniken des jeweiligen Ansatzes dann in Übungen und Rollenspielen in Kleingruppen praktisch eingeübt werden.		
Prüfung PSY-2004 Psychologische Beratung und Gesprächsführung Portfolioprüfung, Klausur, Bericht, Hausaufgaben oder Hausarbeit, benotet		

Modul PSY-2005: Psychologische Gutachtenerstellung <i>Psychological Expert Reviews</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Standards und Techniken der Erstellung psychologischer Gutachten		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Wissen zur Erstellung psychologischer Gutachten und dessen Verständnis sowie Erwerb des Könnens im Hinblick auf die diesbezüglichen Praxisanforderungen (Kompetenzen zum Verfassen und Interpretieren von psychologischen Gutachten), Anwendung und Vernetzung des Wissens des gesamten Erweiterungsstudiums.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Psychologische Gutachtenerstellung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung PSY-2005 Psychologische Gutachtenerstellung Portfolioprüfung, Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Bericht oder Hausaufgaben, benotet		

Modul SPK-1001: Theorie und Praxis der Beratung in der Schule <i>Theorie und Praxis der Beratung in der Schule</i>		7 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Denise Weckend		
Inhalte: Basiskenntnisse und Anwendungskennntnisse zu den schulpädagogischen Handlungsfeldern Beraten, Fördern, Erziehen, Bilden, die Bedeutung der professionellen Selbstreflexion für die Beraterpersönlichkeit, pädagogische Biografiearbeit, Bedingungen und Möglichkeiten der Gestaltung pädagogischer Beziehungen, Analyse pädagogischer Praxis		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Begriffe, Theorien und Praxismöglichkeiten zentraler pädagogisch-didaktischer Handlungsfelder (Beraten, Fördern, Erziehen, Bilden) und ihrer Wechselwirkungen, Theorien, Konzepte und Prinzipien zum Lehrerverhalten und zur Bedeutung pädagogischer Beziehungen kennen lernen, pädagogisches Handeln einüben, Reflexivität eigener Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster als BeraterIn		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Erweiterungsstudiums		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Beratung, Förderung, Erziehung, Bildung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Inhalte: Wer ist der Mensch?, Bildung, Erziehung, Unterricht, Beratung, Sozialisation, Inklusion		
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul - Bildung, Erziehung, Unterricht (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Vorlesung aus dem Basismodul und für Bachelor of Arts Nebenfach Schulpädagogik		
Modulteil: Psychosoziale Basiskomptenzen für den Lehrerberuf Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		

<p>Lernziele:</p> <p>Selbstreflexivität einüben, Antinomien und Ambivalenzen des Lehrerberufs subjektiv ausgleichen, sich der personenzentrierten Grundhaltung gewahr werden, theoriegeleitete praktische Erfahrungen mit Kontakt- und Kommunikationsstörungen machen, Handlungsmöglichkeiten im System reflektieren und kooperativ umzusetzen wissen, für psychosoziale Gruppendynamiken sensibilisieren, pädagogische Konfliktklärung in Rollenspielen anwenden</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Professionelle Selbstreflexion aus pädagogischer Sicht, Salutogenese im Lehrerberuf, Pädagogische Gestaltung von Beziehungen, Theorie und Praxis der kollegialen Fallarbeit, Theorie und Praxis pädagogischer Mediation in der Schule</p>
<p>Literatur:</p> <p>wird im Seminar bekannt gegeben</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Krisen in der Schule (Seminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Als Lehrkraft steht man - gerade am Berufsanfang - immer wieder vor kleinen und großen Krisen, auf die man nicht vorbereitet ist. Hier mal ein paar Beispiele: - die allererste Stunde in deiner neuen Klasse: wie gehst du vor, was solltest du unbedingt machen, was sicher nicht? - erwartungsvolle Eltern bei deinem ersten Elternabend: welche Inhalte vermittelst du und wie? - du willst Unterrichten, aber die Klasse stellt sich völlig quer: wie gehst du damit um? - einige deiner SchülerInnen vertrauen dir an, dass eine Mitschülerin in der Klassen-Whats-App Gruppe beleidigt und beschimpft wird: was tust du? - ein/e SchülerIn kommt ständig mit blauen Flecken in die Schule, versucht das aber zu verbergen: was musst und was kannst du tun? - ein/e SchülerIn deiner Klasse verunglückt tödlich bei einem Autounfall: wie kann man solch ein schreckliches Unglück gemeinsam meistern? Nach vielen Jahren als Gymnasiallehrerin ist mir eines klar: Angehende Lehrkräfte sollten viel mehr auf solch unerwartete... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Vorsicht: Vielfalt der Schülerschaft – „Was tue ich, wenn...“ Umgang mit Herausforderungen. (Seminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Sabine ist zu dumm, Ahmed zu clever, Lisa zu groß, Celine zu klein, Marwin ist zu offen, Peter zu verschlossen. Jeder ist irgendwie zu viel. Jeder ist irgendetwas zu wenig. Jeder ist nicht normal, oder doch? Im Unterricht begegnen Ihnen die unterschiedlichsten Schülerinnen und Schüler. Diese Herausforderungen gilt es als Lehrkraft anzunehmen. In diesem Seminar sollen an praktischen Fallbeispielen verschiedene "Normalitäten", im Besonderen sonderpädagogische Förderbedarfe sowie Unterstützungsbedarfe, im Fokus auf den schulischen Alltag und in der Planung und Umsetzung von Unterricht besprochen werden.</p> <p>Vorsicht: Vielfalt der Schülerschaft. „Was tue ich, wenn...“ Umgang mit Herausforderungen (Seminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Sabine ist zu dumm, Ahmed zu clever, Lisa zu groß, Celine zu klein, Marwin ist zu offen, Peter zu verschlossen. Jeder ist irgendwie zu viel. Jeder ist irgendetwas zu wenig. Jeder ist nicht normal, oder doch? Im Unterricht begegnen Ihnen die unterschiedlichsten Schülerinnen und Schüler. Diese Herausforderungen gilt es als Lehrkraft anzunehmen. In diesem Seminar sollen an praktischen Fallbeispielen verschiedene "Normalitäten", im Besonderen sonderpädagogische Förderbedarfe sowie Unterstützungsbedarfe, im Fokus auf den schulischen Alltag und in der Planung und Umsetzung von Unterricht besprochen werden.</p>
<p>Prüfung</p> <p>SPK-1001 Theorie und Praxis der Beratung in der Schule</p> <p>Portfolioprüfung, benotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>jedes Semester</p>

Modul SPK-1002: Organisierte pädagogische Institutionen: Regelschule und Förderschule <i>Organisierte pädagogische Institutionen: Regelschule und Förderschule</i>		7 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Denise Weckend		
Inhalte: Basiskonzepte zur Theorie der Schule als gesellschaftliche Institution, Regelschulwesen und Förderschulwesen, pädagogische, didaktische und organisatorische Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede, Beratung in der Regelschule und der Förderschule		
Lernziele/Kompetenzen: Deskription, Analyse und Kritik des Wirklichkeitsbereichs Schule durchführen, um die Modalitäten der Zuordnung von Kindern/Jugendlichen in Regelschulen bzw. Förderschulen wissen, besondere Möglichkeiten der Bildungsberatung in Regelschulen und Förderschulen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Erweiterungsstudiums		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Theorie der Schule Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Inhalte: Grundlagen, Der Bildungs- und Erziehungsauftrag, Das bayerische Schulsystem im (internationalen) Vergleich, Theorien der Schule, Schulentwicklung, Schulqualität: PISA & Co., Aktuelle Fragen		
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
Modulteil: Förderinstitutionen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Lernziele: psychologisch-pädagogische, sonderpädagogische, sozialpädagogische, medizinische, therapeutische Unterstützungssysteme in ihren Funktionen kennenlernen, Ziele, Organisationsformen und Fördermöglichkeiten von Sonderschuleinrichtungen kennen, Beratungs- und Förderkompetenz vergrößern, wissen, wie man bei der Förderung betroffener Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Institutionen einbezieht		
Inhalte: schulische und außerschulische Organisationsformen der Förderung, Überblick über die Struktur des Förderschulwesens, systemtheoretische Sichtweise, Zusammenwirken der Unterstützungssysteme im Einzelfall, Bedeutung von Diagnostik und Beratung		

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Lehrkraft als Teampayer: Netzwerke im schulischen Kontext (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem Wandel der Gesellschaft verändern sich Schülerschaft und Anforderungen an eine Lehrkraft. Dies erfordert die Bereitschaft sich an Bedingungen anzupassen und sich neuen Wegen zu öffnen, aber es bietet auch die Chance für interdisziplinäre Zusammenarbeit. Anhand von Interviews und mit Expertenvorträgen verschiedener Berufsgruppen, sollen diese Herausforderungen aufgezeigt und diskutiert werden.

Prüfung

SPK-1002 Organisierte pädagogische Institutionen: Regelschule und Förderschule

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPK-1003: Konzepte pädagogisch-humanistischer Beratung in der Schule <i>Konzepte pädagogisch-humanistischer Beratung in der Schule</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Denise Weckend		
Inhalte: Grundlagen pädagogischer Beratung, pädagogische Beratungskonzepte und ihre Positionen, humanistische Grundhaltungen für die schulische Praxis, Verfahren prozessorientierter Beratung, Theorie und Praxis der Gesprächsführung, Analyse von Fällen gelungener/misslungener Kommunikation, Trainings zu Gesprächsführung		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Grundkenntnissen der Beratungsdiskurse in der Pädagogik und der schulischen Beratung, Förderung der Handlungskompetenz durch die theoretisch-praktische Auseinandersetzung mit pädagogischen Beratungskonzepten wie auch mit insbesondere gestaltorientierten, personenzentrierten und systemischen Konzepten, theoretische Grundlagen der Gesprächsführung, Fälle aus der Schul- und Unterrichtspraxis analysieren, differenzielle Interventionen der Gesprächsführung erwerben		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Erweiterungsstudiums		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Prozessorientierte Beratung in der Schule Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0
Lernziele: Kenntnisse zum "Pädagogischen" der Beratung in der Schule, Kennenlernen der Grundhaltung des Beraters, Erwerb von Kenntnissen zur Prozessdiagnostik im Beratungsgespräch, Möglichkeiten und Grenzen v.a. personenzentrierter und systemischer Interventionen, Erwerb der Fähigkeit zur Analyse des eigenen Gesprächsverhaltens und zum Umgang mit dem inneren Beobachter, Förderung der persönlichen Kompetenz durch die theoretische Reflexion der eigenen Erfahrungen, Entwickeln von Wahrnehmungskompetenz, Sensibilisierung der somatischen, affektiven und dialogischen Resonanz in der Beraterpräsenz, Förderung der methodischen Handlungskompetenz durch die theoretische Auseinandersetzung mit Beratungskonzepten und durch Selbstreflexion
Inhalte: Grundlagen und Positionen des pädagogischen Beratungsdiskurses, Kenntnisse über verschiedene Beratungskonzepte, Haltungen und Einstellungen des Beratungslehrers, Methoden und Prinzipien der pädagogischen Beratung, Analyse und Reflexion zum Verlauf von Beratungsgesprächen, Wahrnehmung der somatischen, affektiven und dialogischen Resonanz im pädagogischen Beratungsgespräch, Übungen zur Verwirklichung der humanistischen Grundhaltung, zum Beratungsverlauf und zum Gesprächsverhalten
Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Prozessorientierte Beratung - nur für Beratungslehramt (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Seminar werden wir uns nachdem die Grundlagen, Methoden und Prinzipien einer pädagogischen Beratung geklärt wurden mit verschiedenen Beratungsansätzen beschäftigen. Den Fokus werden wir auf die lösungsorientierte Beratung nach Bamberger legen. Anhand dieses Beratungsansatzes werden wir über die Haltungen und Einstellungen eines Beratungslehrers sprechen und den Verlauf eines Beratungsgespräches analysieren und reflektieren. Wir werden die Themenbereiche erst theoretisch erarbeitet, um dann das Gelernte zu diskutieren oder auszuprobieren.</p>
<p>Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung in der Schule Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Lernziele: pädagogische Grundhaltungen bei der Gesprächsführung verwirklichen, Gespräche strukturieren, durchführen und reflektieren, Gesprächsfiguren identifizieren können und verschiedene Frageformen anwenden können, spezifische Schwierigkeiten beim Führen von Gesprächen mit Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen erfassen und bewältigen, somatisches, affektives und dialogisches Resonanzfeld vertiefen</p>
<p>Inhalte: Wissenschaftliche Grundlegung zur Gesprächsführung, Bausteine der Gesprächsführung, Einübung von Gesprächstechniken, Schärfung des relationalen Wahrnehmungsfeldes, Fallanalysen zu Gesprächen mit Eltern, Lehrern und Schülern</p>
<p>Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Kooperation statt Konfrontation: mit Eltern im Gespräch (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Dieses Seminar soll einerseits theoretische Grundlagen der pädagogischen Gesprächsführung bieten, andererseits aber vor allem auch praxisorientierte Übungen und Tipps für eine gelingende Kommunikation liefern. Es werden wichtige Grundlagen vermittelt, die das Gelingen von Gesprächen deutlich wahrscheinlicher machen können. Dennoch ist jedes Gespräch und jede Lehrkraft individuell. Es gibt dabei keine 1:1-Anleitung im Sinne von „So wird's gemacht und dann funktioniert es!“ Es werden verschiedene Gesprächssituationen besprochen, mit denen wir im Lehrerberuf konfrontiert werden, dazu zählen z.B. Elternabende, Elterngespräche, Lernentwicklungsgespräche, Übertrittsgespräche. Das Seminar findet dabei in Kooperation mit zwei Lehrkräften aus dem Augsburg Landkreis statt, die von ihren Praxiserfahrungen berichten werden und Tipps weiterreichen können. Von Euch wünschen wir uns Interesse an pädagogischer Gesprächsführung, spannende Ideen und eine aktive Teilnahme im Seminar!... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung SPK-1003 Konzepte pädagogisch-humanistischer Beratung in der Schule Portfolioprüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester</p>

Modul SPK-1004: Fallarbeit in der Beratungspraxis <i>Fallarbeit in der Beratungspraxis</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Denise Weckend		
Inhalte: Lern- und Leistungsschwierigkeiten mit Schwerpunkt Schulangst, Schulverweigerung, Leistungsverweigerung, pädagogisch-beraterische Kompetenzen zum Umgang mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten, schulische und außerschulische Unterstützungssysteme zu Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Sozialpädagogische Institutionen außerhalb der Schule, Sozialpädagogische Kompetenzen von Lehrkräften und außerschulischen Personen, Multiperspektivische Fallarbeit in der Schule, die Methode Fallarbeit in der Beratungspraxis, konkrete Beispiele für case studies im Bereich Schule		
Lernziele/Kompetenzen: Handlungskompetenz zum Umgang mit Schulangst, Schulverweigerung und Leistungsverweigerung erwerben, schulische und außerschulische Unterstützungssysteme zu Lern- und Leistungsschwierigkeiten kennenlernen, Kompetenzen im sozialpädagogischen Handeln erwerben, Pädagogische Fallanalysen durchführen, eine sozialpädagogische Einstellung zu SchülerInnen entwickeln, Anlässe für case studies in der Schule identifizieren, Fälle aus der schulischen Beratungspraxis beschreiben und analysieren, Möglichkeiten und Grenzen der Fallarbeit in der Schulberatung aufzeigen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Erweiterungsstudiums		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialpädagogik im schulischen und außerschulischen Bereich Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Lernziele: Handlungskompetenz zum Umgang mit Schulangst, Schulverweigerung und Leistungsverweigerung erwerben, schulische und außerschulische Unterstützungssysteme zu Lern- und Leistungsschwierigkeiten kennenlernen, Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit kennen und vergleichen, case studies durchführen, sozialpädagogisches Agieren und Reagieren einüben, sozialpädagogische Kompetenzen erwerben		
Inhalte: Lern- und Leistungsschwierigkeiten mit Schwerpunkt Schulangst, Schulverweigerung, Leistungsverweigerung, schulische und außerschulische Unterstützungssysteme zu Lern- und Leistungsschwierigkeiten, offene und geschlossene Modelle der Schulsozialarbeit, Methoden der Sozialen Arbeit innerhalb und außerhalb der Schule, multiperspektivische Analyse aktueller sozialpädagogisch relevanter Szenarien, sozialpädagogische Handlungskompetenz im Raum der Schule		
Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Sozialpädagogik im schulischen und außerschulischen Bereich (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Mittelpunkt des Seminars steht Sozialpädagogik unter dem Fokus der Schulsozialpädagogik und Schulsozialarbeit. Aber auch außerschulische Berufsfelder der "sozialen Arbeit" spielen dabei eine wichtige Rolle. Zunächst wird im Seminar der theoretische Hintergrund (Berufsfelder, Ausbildung, Aufgaben, etc.) geklärt, um dann den Schwerpunkt auf die praktische Umsetzung im schulischen und außerschulischen Bereich zu legen.

Modulteil: Pädagogische Fallarbeit zu schulischen Beratungsanlässen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

sachgerecht die Methode der Fallstudie einsetzen, Fallstudien ausformulieren, Fallstudientheorien am konkreten Fall verifizieren, Möglichkeiten pädagogischen Handelns identifizieren, aus Beratungsfällen allgemeine Handlungsorientierungen erschließen (Präventions- und Interventionsformen)

Inhalte:

die Methode der Fallstudienarbeit/Kasuistik, Erarbeiten von Fallstudien aus der schulpädagogischen Praxis, kritisch-reflexive pädagogische Handlungs- und Deutungsmuster zu Testverfahren, Analyse von konkreten Fällen der Beratungspraxis, der Zusammenhang zwischen Fall und Handeln, kollegiale Fallbearbeitung

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

Prüfung

SPK-1004 Pädagogische Fallarbeit in der Beratungspraxis

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester